



Chagall

Betätigung des Individuums. Es ist eine traurige und feierliche Notwendigkeit des Lebens, daß Erkenntnis und Erfüllung von Pflichten auch noch Opfer oder Einbuße an Rechten erfordert.

Aus dem Kriege geboren, hat der Faschismus weiter gewirkt und steht nun vor der Erfüllung der großen, notwendigen und schicksalsschweren geschichtlichen Aufgabe, die Individuen in dem großen Schmelztiegel nationaler Einheit und Gleichheit zusammenschweißen. Fünfzig Jahre eines geeinigten Königreiches Italien und der Weltkrieg haben dieses Werk vorbereitet. Der Krieg beschleunigte die Entwicklung. Der Faschismus steht im Begriff, den „Italiener zu schaffen“ wie Massimo d’Azeglio sagte. Während der Faschismus den zügellosen, verführerischen und zersetzenden Individualismus unterdrückt und ihn im Namen des Staats- und Vaterlandsgedankens zu konzentrierter Einheit verschmelzen will, reinigt er andererseits den Begriff Mensch (als Individuum im höheren Sinne), unabhängig von jeder persönlichen Interessiertheit an seiner technischen, beruflichen, moralischen und geistigen Persönlichkeit.

Es handelt sich wohlverstanden nicht um eine abscheuliche Standardisierung oder um eine Mechanisierung des Individuums um jeden Preis. Die faschistische Regierung sorgte vielmehr dafür, daß die Provinzverwaltungen respektiert ja sogar gestützt wurden: repräsentierten sie doch die Urzelle, aus welcher der italienische Staats- und Verwaltungsorganismus hervorgegangen war! Der Faschismus verlieh ihnen Amt und Würden, so daß sie nur der obersten Zentralbehörde Rechenschaft abzulegen brauchten. Jetzt können sie in angemessener Weise für die materiellen und moralischen Bedürfnisse jeder einzelnen Provinz Sorge tragen, während sie früher Diener vieler Herren waren und von einer chaotisch-widerspruchsvollen Masse abhingen.

In früheren Zeiten besaßen weder die Fremdherrschaft noch die Lokalregierungen (wie etwa diejenige „beider Sizilien“) genügend Autorität und Prestige, um dem Volk den Begriff des Staates geschweige denn den des Vaterlandes, das als Kollektivideal zu lieben und gegebenenfalls mit Opfern zu verteidigen, Pflicht ist, klar machen zu können. Andererseits konnte man nicht nach dem Satze handeln: „Jeder für sich und — der Teufel hole den Nächsten“, weil die Familie im altrömischen Sinne mit ihren zahllosen Beziehungen und Beeinflussungen, mit ihren starken Bindungen von Gefühlen, Neigungen und Interessen den Kern jener individualistischen Gesellschaft bildete und eine